

Tere zusammen!



Wir sind Luise, Lisa, Pauline und Jakob. Wir studieren alle verschiedene Fächer – Mathematik, Physik, Geschichte, Politik und Deutsch – und absolvierten unser Praktikum entweder freiwillig oder als Teil unseres Praxissemesters. Unsere Zeit am TSG dauerte jeweils zwischen zwei und vier Monaten an und den Großteil unserer Zeit haben wir hier gemeinsam verbracht. Wir alle bekamen dabei finanzielle Unterstützung von dem Erasmus+ Programm unserer Universitäten.

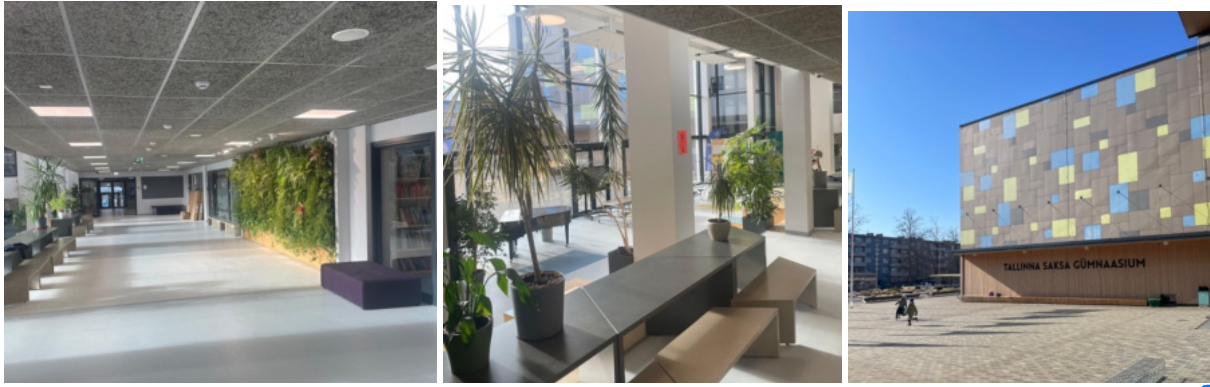


Nach dem Bachelor wollten wir alle praktische Erfahrungen sammeln und gleichzeitig eine Auslandserfahrung in unsere Studienzeit einbauen. Ebenso war es uns wichtig, Unterrichtserfahrungen zu sammeln und den Schulalltag intensiver kennenzulernen. Was für uns besonders für eine Schule in Estland sprach, ist, dass wir hier eine moderne und digitale Schule kennenlernen konnten und das in einem Land, das uns, wenn man auf die PISA-Ergebnisse schaut, Einblicke in ein sehr erfolgreiches Schulsystem bietet.

Das kleine deutsche Kollegium, auf welches wir hier trafen, haben wir als sehr herzlich, offen und humorvoll erlebt. Der Umgang miteinander war locker und angenehm, und man merkte schnell, dass die Schule Erfahrung mit Praktikant*innen hat. Hospitationen waren in allen Klassen und Fächern möglich. Gleichzeitig wurde uns früh die Gelegenheit gegeben, selbst zu unterrichten – zunächst kleinere Teile einer Stunde, später auch ganze Unterrichtseinheiten, sowohl alleine als auch im Team-Teaching-Format, je nachdem, was wir selbst uns auch gewünscht haben. Besonders positiv herausstellen wollen wir noch einmal, dass sich viele Lehrkräfte Zeit für Betreuung und zielgerichtetes Feedback genommen haben. Darüber hinaus konnten wir ebenfalls Einblicke in viele weitere Bereiche des Schulalltags erhalten, wie beispielsweise bei der Korrektur von kleineren Tests oder Abgaben, bei der Begleitung von Ausflügen, der Klausurerstellung, den Notenbesprechungen, Vertretungsstunden oder auch den Konferenzen. Kommuniziert da am besten offen mit den Lehrkräften, was ihr (nicht) gerne machen möchtet, und wartet nicht darauf, bis ihr gefragt werdet.

Der Unterricht unterscheidet sich in mehreren Punkten von Unterricht, den wir aus Deutschland gewohnt sind. Besonders sind uns die kleineren Lerngruppen und das insgesamt sehr lernförderliche Klima aufgefallen. Für uns war das eine großartige Möglichkeit, um das Unterrichten auszuprobieren und Erfahrungen in einem anderen schulischen Umfeld zu sammeln. Auch ein Blick in die Unterrichtsstunden der estnischen Ortslehrkräfte lohnt sich unserer Meinung nach, ebenso wie fachfremdes Hospitieren/Unterrichten und der Besuch des Unterrichts der anderen Praktikant*innen.

Ein Tipp von uns: Nehmt einen USB-Stick mit! Falls ihr nämlich mal Arbeitsblätter für eure Unterrichtsstunde drucken müsst, ist das damit am unkompliziertesten und ihr vermeidet die Suche nach einem preiswerten USB-Stick in Estland.



Wie man es von den Fotos auf der Webseite auch erahnen kann, hat auch das Schulgebäude bei uns einen sehr positiven Eindruck hinterlassen. Die Schule ist hell, sauber und modern eingerichtet. Viele Bereiche wirken offen, freundlich und die Schule ist technisch sehr gut ausgestattet. So gibt es viele Möglichkeiten in Arbeitsphasen auch auf dem Gang auf den dortigen Arbeitsplätzen alleine oder in Gruppen zu arbeiten. Es gibt außerdem eine Dachterrasse, Sport- und Schwimmhalle sowie einen Fitnessraum. Während die Schüler*innen in der Schulkantine kostenfrei essen können, können die Lehrkräfte, wie auch wir Praktikant*innen, hier für den geringen Preis von 1,86€ zu Mittag essen.

Während unseres Aufenthalts haben wir vier in einem der Häuser von Larsen, genauer gesagt im Stereo House, gelebt. Wir fanden es sehr praktisch, dass wir zwar alle im selben Haus gewohnt haben und uns somit zum Beispiel ganz unkompliziert für einen Spieleabend verabreden konnten, jede*r von uns gleichzeitig aber seine eigene Wohnung hatte.

Larsen als Vermieter für die Zeit können wir zudem empfehlen. Die Buchung wie auch die Kontaktaufnahme bei jeglichen Problemen war unkompliziert und Einrichtungen wie Waschmaschinen, ein Fitnessstudio, eine Dachterrasse sowie ein überdachter Fahrradraum waren kostenfrei nutzbar. Es wurden ebenfalls regelmäßige Community-Events veranstaltet, zu denen man bei Interesse hingehen und neue Leute kennenlernen konnte. Auch wenn die Wohnung etwas außerhalb der Stadtmitte liegt, fanden wir die Lage dennoch sehr angenehm. Zur Schule, zu einem kleinen Park und zum nächsten Lidl war es nicht weit und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr war super.

Apropos Lidl: In Estland gibt es verschiedene Supermarktketten, die nicht nur auch sonntags geöffnet haben, sondern die wir so auch nicht aus Deutschland kennen. Coop und Rimi oder auch der Supermarkt Delice bieten im Vergleich zu Lidl eine größere Auswahl, sind jedoch etwas teurer. Ein Ausflug in die lokalen Supermärkte lohnt sich unserer Meinung nach wie in jedem Land auch in Estland.

Insgesamt sind die Lebensmittelpreise hier ähnlich wie in Deutschland. Was es hier jedoch nicht gibt, sind Drogeriemärkte. Sollte euer Koffer es vom Platz her also zulassen und ihr möchtet eurem Portemonnaie etwas Gutes tun, dann probiert Drogerieartikel möglichst aus Deutschland mitzunehmen, da man hier oft für das gleiche Produkt das Doppelte vom deutschen Preis zahlt.

Tallinn selbst überzeugt außerdem mit vielen guten Restaurants und Cafés. Wenn ihr gerne Estnisch essen gehen möchtet, könntet ihr bei Rataskaevu 16 fündig werden. Ansonsten können wie die Pizzeria Margarita, den „balti jaama turg“ (also einen food court) sowie den Sandwichladen Sanga weiterempfehlen. Insbesondere die Zimtschnecken hier konnten uns für

sich gewinnen, sodass wir nie Nein zu einem Besuch bei Pullas Bakery, Røst oder Rocket Bean sagen würden. Wer auf fast food steht, wird bei Hesburger sein Glück finden. Wir haben ebenfalls bei einer organisierten Kneipentour hier mitgemacht. Zum Kennenlernen von neuen Leuten oder auch von Bars in der Stadt hat sich der „bar crawl“ für uns auf jeden Fall gelohnt!

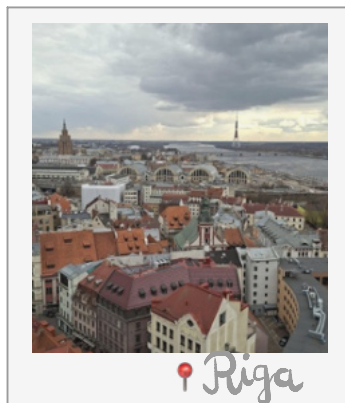


die Altstadt von Tallinn

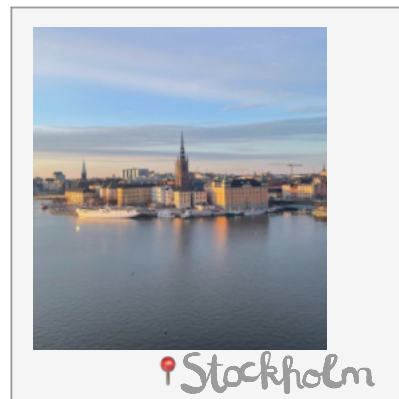
Auf unsere Zeit in Tallinn und am TSG werden wir immer gerne zurückschauen. Die schulpraktischen Erfahrungen, die wir hier sammeln konnten, haben uns persönlich wachsen lassen und für unseren weiteren Berufsweg sehr geholfen. Auch die vielen Ausflüge, die wir nicht nur im Land selbst, sondern auch in die umliegenden Länder des Baltikums und Skandinaviens unternommen haben, bleiben uns gut in Erinnerung.

Auch alles außerhalb der Schule ist absolut empfehlenswert: Auch wenn Tallinn eine vergleichsweise unbekanntes Erasmusstadt ist, macht sie das nicht weniger schön. Es gibt hier mega viele Möglichkeiten und Angebote. Du hast hier eine Altstadt, Künstlerviertel, (absurd viele) Shoppingmalls und das Meer!

Packt eure Winterjacke, euren Reflektor und Hausschuhe für die Schule ein und überzeugt euch selbst :)



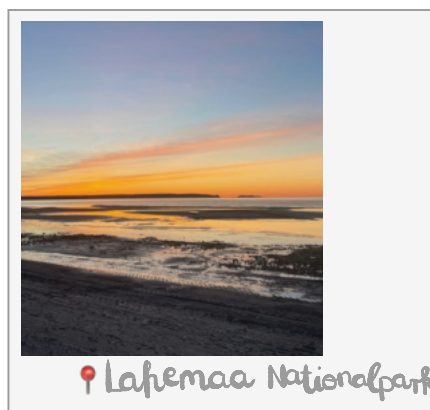
Riga



Stockholm



→ Wandern in Estland



Lahemaa Nationalpark



→ Natur entdecken!